

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 295.

Sonntag, den 22. October.

1837.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Michaelis d. J. bei ihnen ein- oder ausgezogenen Miethswohner, ingleichen der zum 1. October d. J. an- oder abgezogenen Diensthöten bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gefinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und erhält sodann ein, mit dem Stempel der Sicherheits-Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 22. October 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Bekanntmachung der hiesigen Sicherheits-Behörde vom 9. dieses Monats wird, nachdem die betreffende Untersuchung an uns übergegangen ist, hierdurch von uns zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß angestellter Erörterung zu Folge der eine von den in jener Bekanntmachung erwähnten, nach dem 27. Juli, dieses Jahres entwendeten Königl. Preuß. Staatsschuldscheinen von 100 Thalern Nennwerth nicht, wie der Bestohlene früher gemeint, No. 80284. Litt. H., sondern No. 93593. Litt. F. gewesen und daß über den Schein No. 147289. Litt. B. bereits Nachricht erlangt worden ist. — Jeder, dem die nun noch in Frage befindlichen, nachstehend verzeichneten Königl. Preussischen Staatsschuldscheine vorkommen, oder vorgekommen sein sollten, oder der sonst darüber Nachricht zu geben im Stande sein möchte, wird zu sofortiger Anzeige an uns hierdurch aufgefordert.

Leipzig, den 20. October 1837.

Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Hoffmann.

No. 13576 Litt. B. zu 500 Thaler.
93593 - F. zu 100 Thaler.
100817 - K. zu 100 Thaler.

Bemerkungen eines Laien über die Kunstausstellung.

(Fortsetzung.)

Die vierte Abtheilung eröffnet uns einen Blick in das Atelier der französischen Kunst, wie sie sich in der neuesten Zeit entwickelte und ausbildete, — wieder ein Genuß, welchen Leipzig und sein kunstsinnes Publicum einzig und allein den Bestrebungen des neu errichteten Kunstvereines verdankt; denn wie hätte man sonst die Meisterwerke, welche, zum Theil wenigstens, noch vor wenig Monaten der großen Pariser Ausstellung zur Zierde gereichten, zur Beschauung in einer Binnenstadt unsres deutschen Vaterlandes vereinigen können, wenn es nicht auf dem Wege und durch die Anstrengung vereinter Liebe und Kraft geschehen wäre?! Darum Ehre den Vereinen! — Es wird aber die neuere französische Schule hier durch so bedeutende Meister und deren Werke vertreten, daß es wohl gestattet sein mag, von ihnen auf die Richtung überhaupt zu schließen, welche die Malerei im Allgemeinen während der letzten zehn bis funfzehn Jahre in Frankreich genommen hat. Es ist dieß aber das Streben nach möglichst rascher und gewaltsam ergreifender Wirkung (Effect) durch die nackte Wahrheit, so fürchterlich und gräßlich auch diese in die Erscheinung treten mag. Man will ein Herz im Sturme rühren und erobern, oder durch Schrecken erschüttern, — man will Staunen, Bewunderung,

Entzücken oder Entsetzen erwecken, aber nur sofort, sonst lieber gar nicht. Der Weg zum Genuß des Wahren und Schönen durch ruhige Reflexion erscheint dem französischen der Jetztzeit ein langweiliger, das, was nur allmählig rührt, ergreift, gefällt, — ist ihm matt und schaal. Der Moment ist der Gott, dem Frankreichs schöne Literatur und Kunst dient, sofern der Laie es zu beurtheilen wagen darf, während — wunderbar genug! — seine Politik den ernstesten Blick mehr wie jemals auf die Zukunft und ihre allmähliche Sicherung und Feststellung gerichtet hält. — Doch zurück zu unserer Kunstschau, auf welcher wir jetzt unsere Leser im Geiste vor Biards großes Gemälde „Sclavenhandel an der Goldküste von Africa“ begleiten und ihre Beschreibung desselben belauschen. „Ein kriegerischer Negerstamm bringt eine Schaar von Gefangenen, die einem überwundenen Stamme angehören, auf den Schauplatz und verhandelt dieselben an Europäer. Auf der rechten Seite des Bildes liegt der Sclavenhändler — in welchem sich, seltsamer Weise, der Künstler selbst portrairt hat — in leichter europäischer Kleidung auf Matten hingestreckt und leitet mit einer nachlässigen, fast brutalen Gleichgültigkeit das Geschäft; vor ihm sitzt der Negerhäuptling, seine Pfeife schmauchend, am Boden und beobachtet dasselbe in einer nicht minder gemüthlosen Ruhe. Im Hintergrunde werden die Reihen der Gefangenen, mit starken Bastseilen zusammengefesselt, herbeigetrieben. Die

Hauptscene bildet die Mitte des Bildes: ein Neger liegt am Boden hingestreckt; zwei Matrosen sind beschäftigt, seine Körperbeschaffenheit, vornehmlich die Gesundheit seiner Zähne zu untersuchen, und ihrem Herrn darüber zu berichten, es scheint, daß sie Mängel zu rügen haben, die natürlich einen geringeren Preis für den Untersuchten herbeiführen müssen, wenigstens sind die vier geschmückten Negerkrieger, welche den Handel führen, in sehr lebhafter Bewegung, und Staunen, Eifer und heftiger Born malt sich bei dem ausgesprochenen Gebote in ihren Zügen. Daneben wird durch einen dritten Matrosen, dem ein Knabe die brennende Laterne hält, eine Clavin mit dem glühenden Stempel auf dem Rücken gezeichnet. Zur Linken, wo im Vordergrund ein vierter halb nackter Matrose mit der eisernen Fessel steht, sieht man die bereits erkaufte, die sich noch der letzten freien Bewegungen erfreuen, noch den letzten Abschied von einander nehmen, weiter zurück aber schon in den Kahn hinabgetrieben werden, der sie dem unglücklichen Loos, welches in dem am ferneren Horizonte vor Anker liegenden Schiffe ihrer wartet, entgegenführen soll. — Das Ganze der Begebenheit ist meisterhaft erzählt, die Anordnung so, daß sich Alles von selbst vor den Augen des Beschauers entwickelt. Zugleich sind die Scenen auf den beiden Seiten dem eigentlich spannenden Vorgange in der Mitte des Bildes so untergeordnet, daß dieser das vorzügliche Interesse stets in Anspruch nimmt. Mit großer Kunst ist dabei ein großer Raum gewonnen, indem

die bedeutende Anzahl der handelnden Personen sich vollkommen frei und ungehindert neben einander bewegen, was namentlich durch die im höchsten Grade vollendete Luftperspective möglich gemacht wird. Dabei ist eine Harmonie in dem Bilde, die um so mehr auf Bewunderung Anspruch hat, als die Menge der dunkeln Negerfiguren dieselbe natürlich sehr erschweren mußte. Ueberhaupt zeugt Alles, was dem Elemente der malerischen Technik angehört, von einer höchst ausgebildeten Meisterschaft: die mannigfaltigen Stoffe, Matten, Decken und Geräthschaften, das Nackte an Europäern und Negern, die warme, ja glühende, abendlich geröthete Luft — Alles ist naturwahr. Eben so gelungen ist die Charakteristik der einzelnen Gestalten, und diese vorzüglich giebt dem Bilde sein eigenenthümliches ergreifendes Gepräge. Das stumpfe, nur von thierischer Leidenschaft bewegte Leben der Neger tritt hier in eben so lebendiger Entwicklung und mannigfaltiger Abstufung, wie die grauenvoll gleichgiltige Barbarei, welche den Adel des europäischen Menschenschlages noch unter jene herabwürdigt, aufs Bestimmteste vor die Augen des Beschauers." Das ist das Bild *Diards*, dem Niemand seine Aufmerksamkeit versagen kann. Was halten Sie davon? Ist es nicht schön? — Morgen sollen Sie die kurze Antwort haben, so gut sie ein Kain in der Kunst geben kann!

(Fortsetzung folgt.)

Vom 14. bis 20. October sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 14. October.

Ein Mädchen 13 Wochen, Hrn. Wilhelm Verls, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.
Ein Mann 62½ Jahre, Hr. Friedrich Ludwig Struck, Bürger und Schuhmachermeister, in der Petersstraße; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 4½ Jahre, Gottfried Franke's, Maurergesellen Tochter, in der Katharinenstraße; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 15. October.

Eine Wöchnerin 33 Jahre, Hrn. Gotthard Oswald Marbachs, Doctors der Philosophie und Privat-Dozenten Ehegattin, vor dem Münzthore; starb am Nervenschlage.

Eine Frau 53 Jahre, Karl Friedrich Böfels, Maurergesellen Witwe, in der Nicolaisstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Montags, den 16. October.

Eine Wöchnerin 30 Jahre, Karl August Rike's, Markthelfers Ehefrau, im Brühle; starb am Kindbettfieber.

Dienstags, den 17. October.

Eine Frau 29 Jahre, Hrn. Robert Albrechts, Kaufmanns Ehegattin, vor dem Thomaspfortchen; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Valentin Möllers, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Brühle; st. an Krämpfen.

Ein Mann 70 Jahre, Christian Leich, Handlungs-Gopist, in der Katharinenstraße; starb am Lungenschlage.

Eine Frau 59½ Jahre, Johann Gottlieb Menzels, Lohnbedientens Ehefrau, am Raube; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 32 Jahre, Ernst Julius Sommer, Gewichtssetzer beim Hauptsteuer-Amt, in der Gerbergasse; st. am Blutschlage.

Mittwochs, den 18. October.

Ein Mann 65 Jahre, Hr. Karl Ludwig Mehusalem Müller, Herzogl. Sachsen-Hildburgh. Hofrath, vor dem Thomaspfortchen; starb am Schlagflusse.

Donnerstags, den 19. October.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Christian Friedrich Burkhardts, Bürgers und Tapezierers Tochter, im Brühle; starb am Wasserschlage.

Ein Mann 64 Jahre, Johann Michael Haller, Einwohner, im Jacobshospitale; starb an der Wassersucht.

Eine unverh. Frauensperson 19 Jahre, Johanne Friederike Reinhardt, Einwohnerin, im Jacobshospitale; starb an der Auszehrung.

Freitags, den 20. October.

Ein Knabe 8 Monate, Hrn. Friedrich August Köschke's, Academicus und Zahnarztes Sohn, in der Petersstraße; starb an Krämpfen.

Eine unverh. Mannsperson 25 Jahre, Christian Lautenhahn, Schütze im ersten königl. sächs. Schützen-Bataillon, im Militairhospitale; starb an Lungenlähmung.

9 aus der Stadt, 5 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Militairhospitale, zusammen 17.

Vom 14. bis 20. October sind geboren:

12 Knaben, 5 Mädchen, zusammen 17 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 22. October: Die Schule des Lebens, romantisches Schauspiel von Raupach.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Sonntag den 22. October,
um 10, 12, 2 und 4 Uhr.

Heute und folgende Tage:

Ausstellung

des
Leipziger Kunstvereins

in der
deutschen Buchhändlerbörse.

Von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittsgeld 4 Groschen.

Tanzunterricht betreffend.

Einem geehrten Publicum, so wie den resp. Familien erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß den 23-24. Octbr. die Tanz'etienen in meinem dazu eingerichteten Locale, Herrn Niedels Garten, beginnen.

P. G. Frach, Lehrer der Tanzkunst,
wohn. Salzgäßchen Herrn Mühligs Haus Nr. 587, 2 Tr.

Tanzunterricht betreffend.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen den 23. October für Erwachsene, den 25. October für Kinder seinen Anfang nimmt, mit der ergebenen Bitte, mir das gütige Zutrauen, wie bisher, auch diesmal zu schenken und mich mit recht viel gütigen Anmeldungen zu beehren. F. W. Rost, Tanzlehrer, Brühl Nr. 423, 2. Etage.

Anzeige. Alle Arten von Haararbeiten, als: Uhrketten, Uhrbänder, Armbänder, Halsbänder für Damen, Ohrglocken, Ringe, Ringbändchen, Kreuze u. dgl. werden gekloppt am neuen Neumarkt Nr. 17, im Hofe 3 Treppen hoch.

Verkauf.

Barinas in Rollen, nach Qualität à 11, 13, 15 Gr.,
" ausgeschnitten " " " à 12, 14, 16 Gr.,
Portorico in Rollen " " " à 7½-8½ Gr.,
" ausgeschnitten " " " à 8-9 Gr.,
Cigarren, das Tausend à 3½-20 Thlr.,
empfiehlt in abgelagerter Waare

F. B. Schöne,
Grimm. Steinweg, Stöckners Haus Nr. 1292.

Verkauf. Neue **brabander Cardellen**, ausgezeichnet schöne Waare, verkaufe ich das Pfund mit 5½ Gr.
F. B. Schöne.

Verkauf.

Düsseldorfer Mostrieh

ist eben wieder frische Sendung angelangt, und verkaufe ich solchen sowohl in Büchsen als pfundweis zu dem bekannten billigen Preise.
F. B. Schöne.

Dampfwagen-Cigarren

in bunten Pappkästchen, à 20 Stück pr. 6 Gr., das Hundert zu 1 Thlr., empfiehlt als etwas Feines

Carl Jul. Kieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Zu verkaufen steht eine Hobelbank: Ulrichsgasse Nr. 970, hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Vermietung. Zu vermietten ist außer den Messen ein kleines Gewölbe. Auf dem Brühl Nr. 733 parterre zu erfragen.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter morgen Nachmittag 3 Uhr von der grünen Schenke bis zum heitern Blick in 45 Minuten hin und zurück laufen und bittet ein geehrtes Publicum um zahlreichen Zuspruch. Bei ungünstiger Witterung findet der Lauf des Montag statt.
Julius Donath.

Anzeige. Heute, Sonntag, lassen sich Peter Heller, Sänger, Karl Kraushofer und A. Darr im Schützenhause hören. Anfang 7 Uhr.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute, Sonntag den 22. October,

Concert im Saale des Schützenhauses, zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Concert in der Oberschenke zu Gohlis

heute, Sonntag den 22. October.

Heute, Sonntag den 22. October,

Concert in Raschwitz.

Einladung.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
H. W. Arnold, Wirth zum rothen Stiefel.

Einladung. Morgen, als den 23. Octbr., ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsknochen mit Klößen, Gänse- und Hasenbraten ergebenst ein
Einborn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute, den 22. Octbr., früh 9 Uhr ladet verehrte Gönner u. Freunde zu delicatem Speckfuchen höflichst ein
Gottlob Vogel, in der Fleischergasse Nr. 168.

Einladung.

Morgen, den 23. d. M., früh um 9 Uhr ladet seine Freunde und Gönner zu Speckfuchen höflichst ein
E. Haupt, Barfußgäßchen Nr. 180.

Einladung. Morgen, Montag als den 23. October, lade ich alle meine Gönner und Gäste zu einem Schlacht-feste ganz ergebenst ein.
Lindner in Eutritsch.

Ergebenste Einladung

heute zu gutem warmen Abendessen, à Portion 4 Gr., worunter die beliebten Beefsteaks und frischen Pflaumen- und Mandelkuchen, auf dem Walterschen Kaffeehause zu Lindenau.
Wilhelm Kreidemann.

Anzeige. Heute, so wie alle Sonn- und Montage während des Winterhalbjahres ist Tanzmusik, wobei ich mit guten Getränken bestens aufwarten werde.
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 91.

M o d e r n.

Heute, den 22. Octbr., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
H. Werthmann.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Julius Kopisch.

Heute Martinschmaus in Stötteritz.

Schulze.

Einladung zur Kirmes in Schleußig

heute, den 22., und morgen, den 23. Octbr., vom Musikchore des 2ten Schützen-Bataillons, wozu ich ergebenst einlade. Zugleich bemerke ich noch, daß der Weg durch den Wald gereinigt und des Abends erleuchtet ist.

K. Morenz, Wirth.

Einladung. Zur Tanzmusik heute nach Abtaundorf ladet seine werthen Gönner und Bekannte ganz ergebenst ein

Aug. Leuchte, Schenkewirth.

Anzeige. Morgen, den 23. Octbr., wird zu Eutritsch in der Gofenschenke frische Wurst und Wellsuppe verspeist.

E. Heinze.

Einladung. Morgen, Montag den 23. d. M., ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce und delicatem Entenbraten ganz ergebenst ein

Wahle vorderes Brandvorwerk.

Anzeige. Es gehen heute in der Zeit von 1—4 Uhr zwei Personenwagen nach Raschwitz à Person 4 Gr. Versammlungsort im blauen Ros auf dem Peterssteinwege.

Leipzig, am 22. October 1837.

Verloren wurde am 18. d. M. Abends am Georgengarten eine dreigehäufige silberne Uhr mit einer seidenen Schnur, woran ein Schlüssel. Der ehrliche Finder, welcher dieselbe bei Hrn. Müller auf der Windmühlengasse Nr. 853 parterre zurückbringt, erhält zwei Thaler Belohnung.

* * Der ehrliche Finder eines am 20. October verlorenen Reißzeuges erhält bei dessen Zurückgabe eine gute Belohnung in Nr. 659, alter Neumarkt.

Verloren wurde am 20. October im Theater oder in der Nähe desselben ein lilla und grünseidener Strickbeutel worin eine Lorgnette in Perlmutter gefaßt und eine angefangene gestrickte Spitze mit einer silbernen Strickscheide. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Gärtner in Nr. 1248 auf der Quergasse.

Verlaufen hat sich am Freitage ein großer weißer, mit braunen Flecken gezeichneter Jagdhund. Sollte derselbe Jemandem zugehört sein, so bittet man, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben in Nr. 147.

* * Wer ein gut Stückchen Sütze essen will, begeben sich in den bairischen Bierkeller. Quelques Gourmands.

* * Sollte der Comité der Cassino-Gesellschaft sich nicht geneigt finden lassen, bald und wo möglich im Laufe der künftigen Woche einen Ball zu veranstalten? Er würde zum herzlichsten Danke verpflichten eine Gesellschaft fleißiger Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den frühern Bällen, welche gern noch einmal vor ihrer Trennung vereint an diesem Vergnügen Theil nähmen.

* * Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Eduard Thenau.

Louise Thenau, geb. Köhler.

Leipzig, am 21. October 1837.

Entbindung. Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt verehrten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

der Universitäts-Cassirer Harzmann.

Leipzig, am 21. October 1837.

* Donnerstag, den 20. Octbr., Nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wurde meine gute Frau, geb. Waltherr, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

F. H. Scheidel, Maurermeister.

Thorjettel vom 21. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Hauptm. Tettau, v. Zwickau, im gr. Baum.

Hr. Graf v. Wedel, v. Kurich, im S. de Bav.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Rfm. Härtel u. Hr. Pfefferkorn, v. hier, v. Zerbst zurück.

Hr. Oberleuten. v. Börnewitz, v. Bittau, unbest.

Hr. Obltm. Martin, von Rostock, u. Hr. Stud. Langbein, von Berlin, im Elephanten.

Auf der Magdeburger ordin. Post, 11 Uhr: Hr. D. Madsen, v. Augustenburg, unbest.

Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Vickert, Schiffer, v. Magdeburg, in St. Berlin.

R a n k s t ä d t e r T h o r .

Hr. Lehrer Tenner, v. Merseburg, in Nr. 1369.

Die Hamburger reit. Post, um 6 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. D. Apel, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdener Dilligence: Mad. Schiffer, v. Weissen, bei D. Michaelis.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Rfm. Riedel, v. Petersburg, pass. durch, Hr. Prof. Haase, v. Dresden, im Fürstehaus, Hr. Zur Lippe, v. Baugen, in Nr. 404, u. Hr. Rfm. Biadego, v. Verona, unbest.

Die Ellenburger Dilligence.

R a n k s t ä d t e r T h o r .

Der Frankfurter Packwagen, um 8 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Hr. Vogel, Privatgelehrter, v. hier, v. Grimma zurück.

Auf der Annaberger Post, 10 Uhr: Hr. Stadtrichter Gensel, v. Annaberg, in St. Hamburg, Hr. Rfm. Leesting, v. Berlin, im S. de Bav., u. Hr. Fabr. Blüher, v. Bengelsdorf, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Rfm. Wirth, v. hier, v. Torgau zurück.

Hr. Lieuten. Krüger und Hr. Assessor Siemens, von Torgau, in St. Hamburg.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Pdlgsreit. Hellmann, v. Magdeburg, im Kranich.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Hr. D. Huf, von Stockholm, im S. de Baviere, Hr. Phillips u. Sutherland, v. London, im S. de Saxe.

Mad. Lembcke, v. Bremen, bei v. Bose.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Rfm. Kaufmann, v. Pforzheim, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Fräul. v. Santhier, v. Reinharz, im Adler.

R a n k s t ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Stud. Mercier, von Neuenburg, im S. de Bav., u. Dem. Teendelenburg, v. Cutin, in St. Berlin.

P e t e r s t h o r .

Hr. v. Beilwitz, v. Rothenburg, im S. de Saxe.

Hr. Pdlgscommis Cron, v. Kaiserlautern, in St. Berlin.

Hr. Pdlgscommis Zepfche, v. Cahla, im S. de Russie.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Rfm. Schring, v. Annaberg, bei Leonhardt.

Druck und Verlag von E. Polz.